Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 138 (2012)
Heft: 3

Illustration: Opfer? Täter? Heiliger? Gefallener?
Autor: Swen [Wegmann, Silvan]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

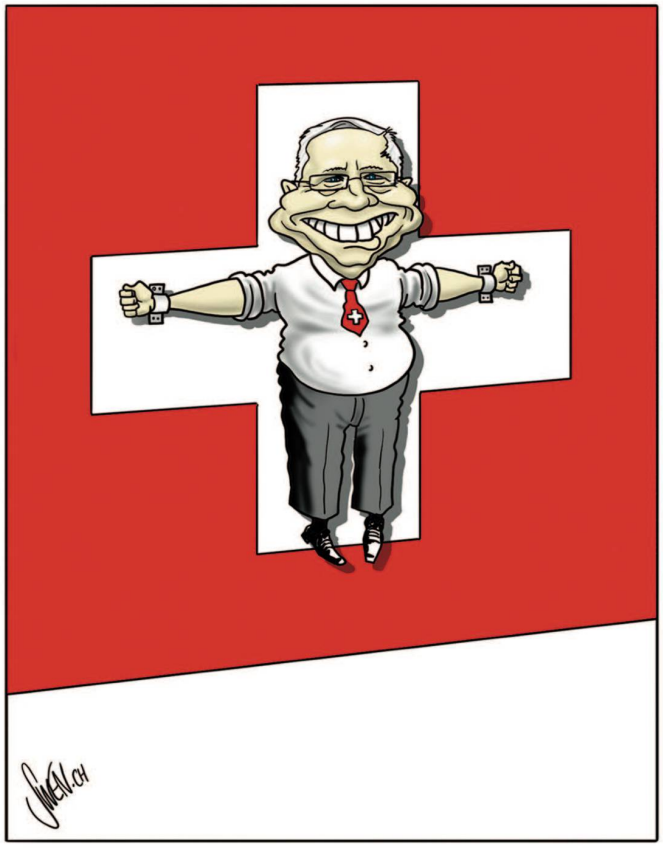
Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

☐ Opfer? ☐ Täter? ☐ Heiliger? ☐ Gefallener?



Silvan Wegmann

erotische Erfüllung hoffte, schrieb er in Verteidigung eines ‹WOZ›-Nachrufes von Res Strehle (heute Co-Chefredaktor ‹Tages-Anzeiger›,) der von Susan Boos (heute alleinWOZ-Chefin) als «zu pathetisch und schlecht recherchiert» abgewiesen wurde, folgende Zeilen in einem Leserbrief: «Über den politischen Standort der ‹WOZ› war man schon verunsichert genug, jetzt muss man zusätzlich an den journalistischen Qualitätsstandards zweifeln: hier das hilflose Knirschen von Susan Boos, dort der Text von Res Strehle, der dem politischen Weg einer aussergewöhnlich mutigen Frau folgt, die für ihren politischen Kampf andere Mittel wählte als Lichterketten und Versöhnungs-Teerunden.» Von Versöhnungs-Teekränzchen hält auch der zur neuen herrschenden Meinung «konformierte» Vollblut-Journalist Somm nach wie vor nichts: Testosteron bleibt Testosteron. *(gg)*

SBB kann Sitzplatz nicht mehr zusichern

Die SBB hat dasselbe Luxus-Problem wie so manche Bank, die US-Geschäfte macht: Sie hat Kunden, die sie gerne loswerden würde. Die Zugreisenden vermehren sich nicht nur wie die Karnickel, sie fühlen sich in ihren Käfigen bald auch so. Die SBB bezeichnen die Passagiere intern schon lange nicht mehr als Menschen, sondern nur noch als «Cargo». Für Bahn-Chef Andreas Meyer ist Ostern die Zeit der Wunder: Er befiehlt den Lahmen, aufzustehen – und den Sitzplatz freizumachen. Der Kondukteur darf neu die Kneifzange auch benutzen, um Leuten Beine zu machen. Man hätte es kommen sehen können: Die Bahn ist die Zusammenarbeit mit «Starbucks» ja nur eingegangen, weil man sich in Amerika zum Kaffeetrinken schon seit Langem nicht mehr hinsetzt. Ebenso wie die Titanic prozentual zu wenig Rettungsboote hatte, verfügen die Schweizer Bundesbahnen über eine unzureichende Anzahl von Toiletten. Allerdings darf Mann neuerdings zum Pinkeln wieder stehen; auch dieser Sitzplatz wurde im Zuge der Reform aufgehoben. Folge: Viele Pendler riechen nach einer Fahrt mit der S-Bahn halt einfach abgestanden. So viele Menschen im Abteil haben freilich auch ihr Gutes: Fussball-Hooligans können zum Faustschlag nicht mehr richtig ausholen. Doch bereits zeichnet sich weiteres Ungemach ab: Selbst Stehplätze können nicht mehr lange zugesichert werden – als Nächstes wird man sich daran gewöhnen müssen, auf einem Bein zu stehen. *(rs)*

Texte: Giorgio Girardet, Roland Schäfli

ANZEIGE